

Stärkung der Rolle der EU in den Vereinten Nationen

Angesichts des immer instabileren Sicherheitsumfelds scheint eine Stärkung der Position der Europäischen Union als globaler Akteur immer notwendiger. In einem neuen Bericht des Ausschusses des EP für auswärtige Angelegenheiten wird behauptet, die EU könnte ihre außenpolitischen Karten auf wirksamere Weise ausspielen, wenn sie ihre Rolle in den Vereinten Nationen stärken würde, die dieses Jahr ihren 70. Jahrestag feiern.

Die EU in den Vereinten Nationen – ein engagierter Partner mit eingeschränktem Status

Die EU und die Vereinten Nationen gründen sich auf denselben Werten, die in der [Charta der Vereinten Nationen von 1945](#) und der [Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948](#) niedergelegt sind. Der [wirksame Multilateralismus](#) ist ein entscheidender Grundsatz des auswärtigen Handelns der EU, und die Vereinten Nationen – die einzige internationale Organisation, in der alle souveränen Staaten der Welt vertreten sind – sind ein wichtiges Forum für die Förderung dieses Grundsatzes. Die EU und ihre Mitgliedstaaten sind gemeinsam der größte [Geldgeber](#) in den Vereinten Nationen und setzen sich unter der Federführung der Vereinten Nationen aktiv dafür ein, mittels ihrer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und ihrer Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik den internationalen Frieden und die Sicherheit zu fördern. Nach [Artikel 21 des Vertrags über die Europäische Union](#) (EUV) setzt sich die EU „insbesondere im Rahmen der Vereinten Nationen für multilaterale Lösungen“ ein und lässt sich bei ihrem Handeln von der „Achtung der Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen und des Völkerrechts“ leiten. Mit dem Vertrag von Lissabon erlangte die EU Rechtspersönlichkeit und übernahm die Rechte und den Status der Europäischen Gemeinschaft in den Vereinten Nationen. Im Jahr 2010 [lehnte](#) die Generalversammlung der Vereinten Nationen den Antrag der EU auf Aufwertung ihres Beobachterstatus ab. Im Jahr 2011 [gewährte](#) die Generalversammlung der Vereinten Nationen der EU jedoch bessere – wenn auch nach Meinung mancher Personen nur [symbolische](#) – Teilnahmerechte, wodurch die Vertreter der EU gemeinsame Standpunkte der EU darlegen, das Wort ergreifen und Mitteilungen der EU als offizielle Dokumente verbreiten dürfen.

Das Europäische Parlament: Mit Nachdruck für eine stärkere Rolle der EU in den Vereinten Nationen

Das Europäische Parlament überwacht die Zusammenarbeit zwischen der EU und den Vereinten Nationen und kontrolliert die finanzielle und politische Unterstützung der Vereinten Nationen durch die Union. Darüber hinaus pflegt das EP starke direkte Beziehungen mit den Vereinten Nationen. Der Präsident des EP und hochrangige Vertreter des EP nehmen an bilateralen Treffen mit hochrangigen Beamten der Vereinten Nationen teil, und die Delegationen des EP besuchen regelmäßig die Einrichtungen der Vereinten Nationen. So [traf](#) sich vom 1. bis 3. November 2015 eine Delegation des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten (AFET) und des Unterausschusses Menschenrechte (DROI) mit hochrangigen Beamten der Vereinten Nationen in New York.

Ein Sitz der EU im Sicherheitsrat ist weiterhin ein „langfristiges Ziel“

Das EP hat die EU wiederholt aufgefordert, seine Rolle in den Vereinten Nationen zu stärken, beispielsweise auch in der [Empfehlung](#) an den Rat vom April 2014 zur 69. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen. In dem neuen, am 13. Oktober angenommenen Bericht des AFET-Ausschusses mit dem Titel „Die

Rolle der EU innerhalb der Vereinten Nationen“ (Berichtersteller: Paavo Väyrynen, ALDE, Finnland) werden diese Forderungen wiederholt und auf eine stärkere Bekanntheit der aktiven Beteiligung der EU und ihrer Mitgliedstaaten in den Vereinten Nationen gedrängt. Unter Hinweis auf den Konflikt in der Ostukraine, die Konflikte in Syrien und im Irak und den Aufstieg der Terrororganisation IS/Da'esh wird die EU in dem Bericht aufgefordert, ihren eigenen Einfluss in den Vereinten Nationen sowie den Einfluss ihrer Mitgliedstaaten zu stärken, um ihre außenpolitischen Ziele besser verwirklichen zu können.

In dem Bericht wird betont, dass ein Sitz der EU in einem erweiterten Sicherheitsrat weiterhin ein „langfristiges Ziel“ ist, und es werden die derzeitigen [Prioritäten](#) der EU für die 70. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen sowie die anhaltenden [Forderungen](#) der Union nach Reformen der Vereinten Nationen auch in schwierigen Bereichen wie dem Sicherheitsrat unterstrichen. Die Hohe Vertreterin der EU wird aufgefordert, nach gemeinsamen Standpunkten der EU in Fragen aus dem Aufgabenbereich des Sicherheitsrats zu streben und dafür zu sorgen, dass die Mitgliedstaaten der EU mit Sitz im Sicherheitsrat (Frankreich und das Vereinigte Königreich sind ständige Mitglieder, Spanien ist derzeit nichtständiges Mitglied) für gemeinsame Standpunkte der EU eintreten. Der Sicherheitsrat wird in dem Bericht aufgefordert, den „undurchsichtigen“ Prozess der [Wahl](#) des Generalsekretärs der Vereinten Nationen zu überarbeiten, da die nächste Wahl im Jahr 2016 stattfindet.

Der [Bericht](#) des AFET-Ausschusses mit dem Titel „Die Rolle der EU innerhalb der Vereinten Nationen: Wie können die außenpolitischen Ziele der EU besser verwirklicht werden?“ (2015/2104(INI)) soll am 23. November 2015 in Straßburg vom Europäischen Parlament erörtert werden.